

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
I. Einleitung	
<i>Bernhard Moltmann und Eva Senghaas-Knobloch</i> Chancen des Friedens in der Weltgesellschaft	11
II. Weltgesellschaft: Idee und Realität	
<i>Martin List</i> Was heißt "Weltgesellschaft"? Versuch einer Bestimmung des Begriffs für den interdisziplinären Gebrauch	29
<i>Kurt P.Tudyka</i> Weltgesellschaft - Unbegriff und Phantom	63
III. Konfliktformationen in der Weltgesellschaft	
<i>Heinz Gärtner</i> Internationale Konflikte. Ein Überblick über Theorien und Befunde	71
<i>Wolfram Wette</i> Konfliktforschung und Geschichtswissenschaft	100
<i>Hermann Weber</i> Die Kategorie des Staates in der Analyse internationaler Konflikte. Ein Diskussionsbeitrag aus völkerrechtlicher Sicht	108
<i>Bettina Girgensohn-Marchand</i> Sozialpsychologische Anmerkungen zur Konfliktthematik	113
<i>Arnold Köpcke-Dutler</i> Von der Friedenspädagogik zur transkulturellen Bildung. Gedanken zu einer solidarischen Weltgesellschaft	121
IV. Ansätze für Friedensstrategien	
<i>Karl Hell</i>	129

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Konflikte in der Weltgesellschaft und Friedensstrategien / Bernhard Moltmann; Eva Senghaas-Knobloch (Hrsg.). Mit Beitr. von Hanne-Margret Birckenbach-Wellmann . . . - 1. Aufl. - Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., 1989
(Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V., AFK; Bd. 16)
ISBN 3-7890-1866-X

NE: Moltmann, Bernhard [Hrsg.]; Birckenbach-Wellmann, Hanne-Margret [Mitverf.]; Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung: Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft . . .

1. Auflage 1989

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1989. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

<i>Otto Kimminich</i> Zur Bedeutung des Völkerrechts für die Streitschlichtung in der Weltgesellschaft	151
<i>Christiane Rix</i> Völkerrechtliche Ansätze aus politikwissenschaftlicher Sicht - ein Kommentar	172
<i>Volker Rittberger</i> Frieden durch Assoziation und Integration? Anmerkungen zum Stand der Forschung über Interna- tionale Organisationen und Regime	183
<i>Klaus Dieter Wolf</i> "Gerechter Frieden" durch internationale Regime?	206
<i>Manfred Efinger und Michael Zürn</i> Umweltschutz und Ost-West-Konfliktformation. Zur Be- deutung problem- und situationsstruktureller Faktoren für die Entstehung internationaler Regime	224
<i>Dieter Riesenberger</i> Politikwissenschaftliche Ansätze aus geschichtswissen- schaftlicher Sicht - ein Kommentar	243
V. Friedenspolitisches Handeln und Subjektivität	
<i>Helmut König</i> Zivilisation, Staat und Sicherheit	251
<i>Hanne-Margret Birckenbach</i> Weder Fluch noch Segen. Thesen zur Ambivalenz des Zivilisationsprozesses	271
<i>Peter Heitkämper</i> Friedenspädagogik, friedenspolitisches Handeln und Sub- jektivität	283
<i>Renate Mulzer</i> Sozialpsychologische Ansätze aus friedenspädagogischer Sicht - ein Kommentar	301
<i>Birgit Volmerg</i> Friedenspädagogische Ansätze aus sozialpsychologischer Sicht - ein Kommentar	305
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	311
Über die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Kon- fliktforschung (AFK)	313

VORWORT

Astronauten, die von einem Aufenthalt im All auf die Erde zurückkehren, berichten übereinstimmend von einem Gefühl großer Liebe zu diesem Planeten, den sie aus der Ferne im Universum als klein, aber sehr schön erlebt haben. Man mag diese Äußerungen als sentimental beiseite schieben, sie erhalten aber ihren Wert, wenn man sie als Zeugnis einer "von außen" erlebten Einheit dieser Erde als Welt auffaßt. Gleichzeitig aber ist der von Menschen bewohnte Globus in verschiedene "Welten" zerrissen, die sich durch ihre Aussichten, Frieden und Wohlergehen zu erlangen, erheblich voneinander unterscheiden. Die einen haben viele Möglichkeiten, die anderen haben wenige oder keine. Die einen bauen ihr Potential immer weiter aus, die anderen sehen sich ihrer Lebens- und Überlebensbedingungen beraubt.

Die wissenschaftliche Diskussion hat sich seit über zwanzig Jahren mit der Spannung zwischen Einheit und Zerrissenheit auf der Erde beschäftigt, nicht zuletzt aufgerüttelt durch die Berichte und Studien internationaler Expertengruppen, die unter Titeln wie "Grenzen des Wachstums", "Das Globale Gleichgewicht", "Global 2000" oder "Unsere gemeinsame Zukunft" erschienen sind und eine erhebliche Resonanz gefunden haben. Auch der Aufschwung der Friedens- und Konfliktforschung seit den 60-er Jahren stützte sich auf die zunehmende Einsicht in die weltweit wirksamen Bedrohungen für Sicherheit und Leben der Menschen, die es offensichtlich erforderlich machen, ihnen mit neuen, gemessen an bisheriger Politik "unkonventionellen" Ansätzen zu begegnen. Der Problemdruck ist seitdem nicht geringer geworden, aber die analytische Beschäftigung damit hat sich mittlerweile ausdifferenziert und auf viele verschiedene Foren auch außerhalb des Wissenschaftsbereichs verlagert. Heißt das, die Engagierten in der wissenschaftlichen Erforschung des Friedens hätten sich auf die bekannten und anerkannten Problemfelder zurückgezogen und das Interesse an übergreifenden Fragestellungen verloren?

Herauszufinden, ob dem tatsächlich so ist, und zu fragen, wo die Friedensforschung derzeit angesichts der skizzierten Situation steht, war für die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK), der wissenschaftlichen Vereinigung der Friedensforscherinnen und -forscher in der Bundesrepublik Deutschland, Anlaß, ein wissenschaftliches Kolloquium zu organisieren, das mit dem Thema "Konflikte in der Weltgesellschaft und Friedensstrategien" vom 19. bis